

Breaking News

- [Schweiz](#)
- [International](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Vermischtes](#)
- [Kultur](#)
- [Sport](#)
- [Region](#)
- [News-Ticker](#)
- [Wetter](#)

Basler Zeitung
Aktuelle Ausgabe
Neu mit **bazepaper**

Immobilien Stellen Autos

[bazshop](#)

[Interaktiv: z.B. Foren](#)

[Specials: z.B. Showbiz](#)

[Veranstaltungen / Kino](#)

[Multimedia: z.B. Traffic](#)

[English Corner](#)

Artikelübersicht

Israel verstärkt Offensive trotz Friedensbemühungen

Jerusalem/Beirut. SDA/baz. Trotz internationaler Bemühungen um ein Ende der Gewalt hat Israel seine Angriffe auf Libanon noch ... [E](#)

Bis jetzt noch kein «aussergewöhnlicher» Sommer

Bern. SDA/baz. Die Schweiz schwitzt. Und am Dienstag haben die Temperaturen an diversen Messstationen neue Jahreshöchstwerte ... [E](#)

Rice hat keine unmittelbaren Nahost-Reisepläne

Washington. DPA/baz. US-Aussenministerin Condoleezza Rice hat keine unmittelbaren Pläne für eine Vermittlungsreise in den Nahen ... [E](#)

Jugendliche Radfahrerin bei Kollision mit Auto verletzt

Muttenz. baz. Bei der Kollision mit einem Auto wurde am Dienstag in Muttenz eine 13-jährige Radfahrerin verletzt und musste ins ... [E](#)

Keine ausreichende Mehrheit für Verbot der Homo-Ehe

Washington. AP/baz. Wie im US-Senat gibt es auch im Repräsentantenhaus noch keine erforderliche Zweidrittelmehrheit für ein Verbot ... [E](#)

Bastl in Indianapolis eine Runde weiter

Indianapolis. Si/baz. George Bastl hat sich im mit 600 000 Dollar dotierten ATP-Turnier von Indianapolis (USA) für die 2. Runde ... [E](#)

Yukos kann Rosneft-Börsendebüt in London nicht stoppen

London. SDA/baz. Dem geplanten Börsendebüt des staatlichen russischen Ölkonzerns Rosneft in London steht nichts mehr im Wege. ... [E](#)

Paléo-Festival eröffnet mit Ben Harper und den Pixies

Nyon. SDA/baz. Mit Ben Harper und den wiedererstandenen Pixies ist der Eröffnungsabend des 31. Paléo-Festivals ganz im Zeichen ... [E](#)

[weiter...](#)

News -

letzte Änderung: 18.07.06 20:08

Israel verstärkt Offensive trotz Friedensbemühungen

Lesen Sie dazu **Berichte, Reportage und Interview in der baz vom Dienstag** (unter «**Weitere baz-Artikel**») - **abonnieren Sie das [epaper der baz](#)**



Zerstörte Häuser in Beiruts Vorstädten. Foto Keystone

Jerusalem/Beirut. SDA/baz. Trotz internationaler Bemühungen um ein Ende der Gewalt hat Israel seine Angriffe auf Libanon noch einmal verstärkt. Die Luftwaffe griff am Dienstag nicht nur Stellungen der schiitischen Hizbollah-Miliz an. Auch mehrere Kasernen der libanesischen Armee waren Ziel der Angriffe. Mindestens elf Soldaten starben. Dutzende Soldaten seien verletzt worden, teilte die libanesischen Armee mit.

Israel beschoss zudem erneut den bereits schwer beschädigten Beiruter Flughafen. Bei zahlreichen Angriffen in Südlibanon starben erneut mehrere Zivilisten. Im Laufe der seit sieben Tagen dauernden Offensive der israelischen Armee wurden bislang mindestens 237 Libanesen getötet, davon 210 Zivilisten.

Bei den Kämpfen kamen bisher auch 25 Israelis ums Leben, darunter befanden sich 13 Zivilisten. Diese starben bei Raketenangriffen der Hizbollah auf Israel. Bei einem erneuten Raketenbeschuss der nordisraelischen Hafenstadt Haifa und nahe gelegener Orte wurde am Dienstag ein Israeli getötet.

Bisher gingen laut israelischer Armee rund 700 Hizbollah-Raketen auf Israel nieder. Die Hizbollah hatte am 12. Juli zwei israelische Soldaten entführt und damit die gross angelegte Militäroffensive Israels ausgelöst.

Diplomatische Bemühungen

Nachdem der nicht offiziell erklärte Krieg nun eine Woche dauert, bemühte sich die internationale Gemeinschaft am Dienstag verstärkt um eine Beruhigung der Lage. UNO-Generalsekretär Kofi Annan erläuterte seine Vorstellungen zur Ausweitung einer UNO- Stablisierungstruppe als Puffer.

In Israel beriet sich zudem eine UNO-Vermittlerdelegation mit Aussenministerin Zippi Liwni über eine mögliche Waffenruhe. Liwni sagte danach, Israel verlange, dass der Iran und Syrien an Waffenlieferungen an die Hizbollah gehindert würden.

Der libanesischen Ministerpräsident Fuad Siniora richtete einen erneuten Hilferuf an die Weltgemeinschaft. Die arabischen Regierungen bat er um Unterstützung für einen «sofortigen Waffenstillstand».

Auch die Schweiz bat er um ein Hinwirken auf einen Waffenstillstand. In einem Telefongespräch sicherte Aussenministerin Micheline Calmy-Rey Libanon die Unterstützung der Schweiz in dieser «schwierigen Phase» zu, teilte das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) mit.

Kritische humanitäre Lage - Evakuierungen

Die Zeit drängt, da sich die humanitäre Lage für zehntausende Libanesen zusehends verschlechtert. Sie mussten aus ihren von der israelischen Luftwaffe beschossenen Häusern flüchten. Die Menschen fanden Zuflucht in Schulen, öffentlichen Parks oder Parkhäusern.

Wegen der israelischen Luft- und Seeblockade ist Libanon nur noch auf dem Landweg von Syrien aus zu erreichen. Israel bombardierte am Dienstag aber auch die wichtigste noch befahrbare Strasse von Beirut zur libanesisch-syrischen Grenze.

Schwierig gestaltete sich die Evakuierung von Ausländern, auch rund 400 Schweizer sassen weiterhin fest. 15 Schweizer und viele Ausländer verliessen mit Hilfe ihrer Heimatregierungen das Land. Helikopter und Schiffe machten sich auf den Weg, um tausende Menschen zu evakuieren.

Finden Sie das Thema / den Artikel lesenswert?

sehr	6	5	4	3	2	1	gar nicht
------	---	---	---	---	---	---	-----------

TOP

die **baz** im Internet

bazepaper